

## Arbeitseinsatz USC 2015



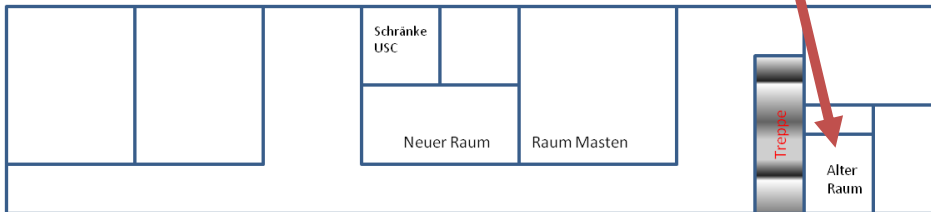
## Sa. 03.10

Bei bestem Wetter treffen sich, Ina, Heinz, Anja, Gottfried und Christian am See um die Spinde umzuziehen und die Hütte auf Platten zu stellen.

Um 10 Uhr geht's los.

Zunächst werden die Spinde ausgeräumt und das Inventar geprüft.

Dann zieht alles in die neuen Schränke, in unseren alten Raum.



Die alten USC-Schränke müssen nun noch raus ( bis zum 29.10 ) und ggf. einer zum Phönixsee gebracht werden. Wäre klasse wenn sich da noch jemand fände, der dies machen kann.

Dann packen wir alles um in die neuen Schränke.





Die Räume sind echt schick geworden. Es gibt jetzt einen Bewegungssensor, welcher das Licht automatisch schaltet. So hat sich endlich die Lichtproblematik erübrigt. Die Spinde dürfen allerdings nicht mehr beschriftet werden, auch darf nix mehr auf oder neben den Spinden stehen.

Deshalb nun eine Übersicht.

Wir beginnen vor Kopf mit Spind 69 und 70



Inhalt 69: Eimer, Schwämme, Besen

Inhalt 70: Bojen, Verbandskasten



Weiter geht es mit den Schränken zwischen den Fenstern



Inhalt 71: Kanister (Bojen), Kiste mit Schrauben / Schäkeln (Spende von Kalli)

Inhalt 72: Segel 420er (2x Kevler)

Inhalt 73: Segel 420er



Inhalt 74: Skipper Segel

Nun zu den Spinden zwischen dem Fenster und dem Eingang.



Inhalt 75: Westen





Inhalt 76: Lasersegel





Inhalt 77: Ginisegel (Zugvogel)

Inhalt 78: „Funkschrank“, hier sind unter anderem Funkgeräte sowie Reserveschäkel untergebracht. Dieser Schrank hat ein anderes Schloss und kann nicht mit dem Schlüsselbund aus dem Kasten geöffnet werden. Bei Bedarf z. B. an Schäkeln muss der Bootswart informiert werden.

Als dies alles geschafft ist, räumt Christian die Hütte leer und die anderen schlagen das Segeln wieder an Skipper an. Hier war ein Splint verloren gegangen und das Segel vorerst abgeschlagen.

Dann geht's an die Hütte.

Mit Hilfe von Pfählen, die Rüdiger für den Steg besorgt hatte und selbstgebastelten Griffen für die Hütte, wird diese zunächst versetzt. Durch die Technik der alten Ägypter können wir dies auch mit so einer kleinen Truppe bewerkstelligen.







Dann wird der Boden begradigt und verdichtet. Hierfür baut sich Gottfried extra eine „Wasserwage“. Manche Opfer muss man halt bringen. Wir entdecken im Boden Glasscherben und anderen Bauschutt. Scheinbar ist der aufgetragene Boden doch kein Mutterboden gewesen. So lässt sich auch erklären warum der Rasen auf unserem Grundstück so schlecht wächst.

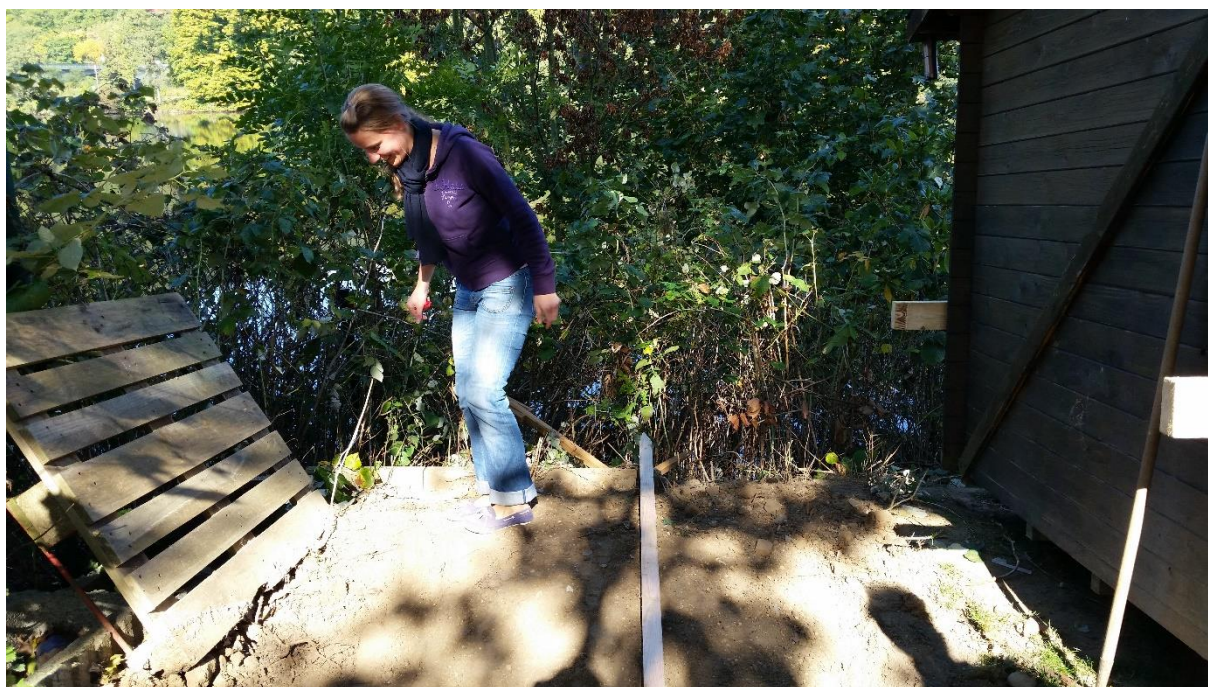




Heinz organisiert aus seinem Wohnwagen einen Spaten und eine Miniwasserwaage. So gut ausgestattet geht die Arbeit jetzt schneller voran.



Anja zeigt vollen Körpereinsatz beim Verdichten.





Nach dem Verdichten können die Platten gelegt werden. Durch die Hanglage müssen hier teilweise zwei übereinander gelegt werden. Da uns ein Gummihammer fehlt, rammen wir die Platten mit Hilfe der Pfähle in den Untergrund.



Als dies geschafft ist, wird die Hütte zurückgesetzt und wieder eingeräumt.

Nach fast 6 Std. sind wir nun alle geschafft, aber zufrieden mit unserer Arbeit. Nur gut, dass das Wetter so klasse war.

Vielen Dank an Ina, Anja, Heinz und Gottfried für diesen tollen und harten Einsatz!

By Christian